

Sommerschule Medienethik: Faire Berichterstattung im Fokus

NACHWUCHSJOURNALISTEN UND YOUNG PROFESSIONALS AUS ACHT LÄNDERN
LERNEN AUF EINLADUNG DER KAS ETHISCHE GRUNDLAGEN IHRES BERUFS

Das KAS-Medienprogramm Südosteuropa hat erstmals eine Sommerschule für Medienethik veranstaltet – gemeinsam mit dem Presserat Bosnien-Herzegowina. 19 junge Reporter und Journalismus-Studenten vertieften vom 12. bis 17. Juli 2015 im bosnischen Konjic die Grundlagen unabhängiger und ethischer Berichterstattung.

Die Teilnehmer aus Albanien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Rumänien und Serbien kamen mit dem Ziel, theoretisches und praktisches Wissen über Medienethik, Medienselbstregulierung und Pressefreiheit zu erlangen. Hintergrund: Die Medienlandschaft Südosteuropas ist sehr polarisiert, Medien beteiligen sich des Öfteren an zweifelhaften Kampagnen – und gerade auf dem Westbalkan kommt es vielfach zu diskriminierenden Äußerungen in den Medien („hate speech“).

Ljiljana Zurovac, Geschäftsführerin des Presserats Bosnien-Herzegowina, und Christian Spahr, Leiter des KAS-Medienprogramms Südosteuropa, eröffneten die Veranstaltung und stellten das Themenspektrum vor. Eine juristische Einführung in die Informationsfreiheitsgesetze und das Datenschutzrecht gab Alexander Kashumov, Leiter der Rechtsabteilung der NGO „Access to Information Programme“ mit Sitz in Sofia. Die eigenen Rechte gut zu kennen und nutzen zu können, stelle eine wichtige Grundlage im journalistischen Alltag dar. Kashumov gab den Teilnehmern Ratschläge für Anfragen auf Zugang zu Informationen:

sich gut vorbereiten, in öffentlichen Registern und auf Webseiten öffentlicher Einrichtungen recherchieren, sich an mehrere Institutionen gleichzeitig wenden.

Der Psychologe Aleksandar Jagi Bibanović richtete die Aufmerksamkeit der jungen Journalisten auf grundlegende Fragen zu Ethik, Moral und Vorurteilen. Praktische Aspekte aus dem Alltag wurden auch thematisiert: wie kann Schnelligkeit und präzise Ausdrucksweise kombiniert werden, wie können Journalisten mit Druck umgehen, wie wird eine Quelle verifiziert.

Presseräte als Vermittler zwischen Öffentlichkeit und Medien

Manfred Protze, Mitglied des Deutschen Presserats, verschaffte einen Überblick über die Funktionen des Presserats: ehrenamtliche Selbstregulierung der Presse, Einhaltung der Pressegesetze und -kodizes, Gewährleistung von professionellen Standards in Print- und Online-Medien, Sicherstellung der Pressefreiheit. Laut Ljiljana Zurovac, Geschäftsführerin des Presserats Bosnien-Herzegowina, schützen Presseräte die Öffentlichkeit vor Manipulationen in der Berichterstattung. Gleichzeitig bewahren sie die Medien vor politischem Druck, der die Medienfreiheit gefährdet.

Im Rahmen einer Übung bearbeiteten die Teilnehmer aus der Perspektive der Beschwerdekommision eines Presserats Beispiele aus europäischen Medien. Sie erkannten Verstöße und besprachen diese mit den Referenten. Dabei wurden Themen

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

MEDIENPROGRAMM

SÜDOSTEUROPA

DOBRINA TRIFONOVA

Juli 2015

www.kas.de/medien-europa

wie die Verletzung der Privatsphäre, die Vertraulichkeit von Quellen und Beleidigungen in sozialen Medien dargelegt.

Als Gast an der Sommerschule beteiligte sich Bojan Stanić, PR-Berater des Präsidenten der Kroatischen Demokratischen Union (HDZ 1990), Martin Raguž. Er sprach über seine Erfahrung als Pressesprecher und PR-Manager – über den Dialog mit Journalisten, den Umgang mit kritischen Fragen und die Aufgaben in seiner Tätigkeit.

Aidan White, Leiter des Londoner „Netzwerks für ethischen Journalismus“, brachte die Gruppe zurück zu den ethischen Grundlagen des Journalismus. Junge Journalisten sollten die Essenz ihres Berufes nicht ignorieren und folgende Grundsätze befolgen: Genauigkeit und faktenbasierte Kommunikation, Unabhängigkeit, Unparteilichkeit, Menschlichkeit, Verantwortung. Journalismus müsse im Rahmen ethischer Werte ausgeübt werden und habe eine öffentliche Aufgabe. Er sei mehr als freie Meinungsäußerung.

Teilnehmer üben Prüfung von Fakten und sprechen über Quellenschutz

Milica Sarić, Journalistin im Zentrum für investigativen Journalismus in Serbien (CINS), arbeitete mit den jungen Journalisten, um wichtige Methoden aus der Praxis zu üben. Die Überprüfung von Fakten, Interviews und deren Nachbearbeitung, vertrauliche Kommunikation und die Anonymität von Informanten waren Schwerpunkte. Ermin Zatega, investigativer Journalist aus Bosnien-Herzegowina, gab weitere Praxisbeispiele.

Die Themen der Sommerschule für Medienethik gaben den Teilnehmern Anregungen zum Nachdenken und trugen zu ihrer Weiterbildung bei. Die jungen Journalisten erkannten ähnliche politische und gesellschaftliche Herausforderungen in ihren Ländern und beteiligten sich intensiv an den Diskussionen und Gruppenarbeiten. Ethische Standards respektieren und menschliche Würde bewahren – diese Leitsätze der Experten nehmen die Teilnehmer auf ihrem weiteren Berufsweg mit.



Konrad
Adenauer
Stiftung

Impressum

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.
Medienprogramm Südosteuropa

Bul. Yanko Sakazov 19
Et. 1, Ap. 2
1504 Sofia
Bulgarien

Telefon
+359 2 942 49-71
Telefax
+359 2 942 49-79

E-Mail
media.europe@kas.de

Web
www.kas.de/medien-europa